

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- AUGUST 1937 -- HEFT 12

Sozialdemokratische Wahlniederlagen

Von Ernst Nobs.

Ein Wort an euch, ihr Oberflächlichen, die ihr den Dingen nie auf den Grund ginget, — an euch, ihr Kurzsichtigen, die ihr nur den Tag und weder Vergangenheit noch Zukunft sahet, — an euch, ihr gedankenlosen Anbeter und Nachtreter des Erfolges, für die eine geschichtliche Bewegung den Nimbus verliert, wenn sie Mißerfolge und Niederlagen erleidet. Der gesinnungslose Troß der Mitläufer, der heute diesem und morgen jenem Paukenschläger nachläuft, hat den sozialistischen Vertrauensmann noch nie beirrt. Gerade wir Sozialisten, die wir nicht mehr der jüngsten Generation zugehören, haben in unserer Jugend gelernt, der Niederlagen nicht zu achten, sondern unbeirrt und unermüdlich in den sozialistischen und gewerkschaftlichen Organisationen weiterzuarbeiten. Wir, die wir in den Dörfern und Kleinstädten mit einer fahntischen Gegnerschaft zu tun hatten und als geringe Minderheit gegen Demagogie und Terror zu kämpfen hatten, wir hofften nicht auf einen geschwinden und leichten Sieg des Sozialismus. Wir rechneten mit langen, wechselvollen Kämpfen, mit Siegen und Niederlagen und ihnen folgenden Ermüdungsperioden. Und wenn wir damaligen Jungen auch einmal unter dem Eindruck einer gar zu eklatanten Niederlage die Köpfe hängen lassen wollten, waren es die Alten, die höhnend uns zunickten: Tut euch ganz gut, ihr Lauser . . . die Hiebe sind doch wohlverdient . . . die Sache ist in Ordnung . . . macht's besser!

Seither hat die sozialistische Arbeiterbewegung in Europa epochale Erfolge und katastrophale Niederlagen erlitten. Am Ende des Krieges auf einem Höhepunkt unabsehbarer Erfolge, welche geeignet waren, die kühnsten Illusionen zu erwecken, hat einer unserer schweizerischen Parteitage die Nüchternheit besessen, zu erkennen, daß die Auseinandersetzung um die sozialistische Neugestaltung der Gesellschaft »erst nach langen, schweren, wechselvollen Kämpfen verwirklicht werden kann«. Das sei jenen in Erinnerung gerufen, die, weil da oder dort die Mehrheit in einer Gemeinde, einer großen Stadt oder gar in einer Kantonsregierung erreicht worden ist, sich vorgestellt haben, daß das in diesem Tempo ununterbrochen weitergehe. Die Dynamik des geschichtlichen Geschehens ist eine ganz und gar andere. Sie kennt